

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Abnehmern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., bei Postämtern 1,25 Mk., mit Randbriefträger-Beitrag 1,70 Mk. Die eingekaufte Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Donnerstagen von 7 bis 9 Uhr, an Sonntagen u. 8/7, — 9 Uhr geöffnet. — Sperrschluß der Redaktion Donnerstags von 4—5 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gepaltene Corvatsche oder deren Raum 20 Pfg., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complémenter Satz wird entsprechend höher berechnet. Nachen und Neclamen anerkauft bei Interatensatz 40 Pfg. — Stimmliche Anzeigen-Berechnungen Interate entgegen. — Belagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 183

Sonntag, den 7. August 1898.

138. Jahrgang.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 5. August. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin verweilen in Wilhelmshöhe. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Der Kaiser hat sein lebensgroßes Bildnis in Admiralsuniform dem Staatssekretär v. Bobbertsch beifügig Aufnahme in das Hofmuseum zugehen lassen. Durch diesen Ausdruck besonderer Huld hat der Monarch einen Beweis seiner Zuneigung für das Hofmuseum geben wollen. Das Bildnis hat in dem der überfesslichen Postdampfergeschiffahrt gedienten Marinefacale Aufstellung gefunden. Es war ein langjähriger Wunsch des Staatssekretärs v. Stephan, ein solches Bild für das Hofmuseum zu erhalten. v. Stephan hatte bereits in seinen letzten Lebensjahren einen entsprechenden Antrag stellen lassen; durch die Zunahme der Krankheit wurde er aber an der Vollziehung des Antrages verhindert. Von der Sachlage unterrichtet, hat der kaiserliche Herr dem Vorschlag alsbald huldvollst seinen Wunsch erfüllt.

Wie wir hören, ist die unter dem Namen „Post- und Telegraphen-Schule“ hiesig bestehende Postakademie bedeutend erweitert worden. Für das Wintersemester sind 100 Beamte der höheren Postlaufbahn zur Teilnahme an den Vorlesungen einberufen worden.

Nach dem Gesetz über das Dienstverhältnis der Lehrer und Lehrerinnen ist das Brennmaterial auf das Grundgehalt nur mit der Beschränkung anzurechnen, daß das verbleibende Grundgehalt einviertel des Grundgehalts der Landung und der sonstigen Dienstverhältnisse an Geld oder Naturalleistungen bei Lehrern nicht unter 840 Mk. jährlich betragen darf. Der Kultusminister hat aus Anlaß eines Spezialgesetzes Gelegenheit gehabt, in einer Verfügung auf diese Gehaltsbestimmung näher einzugehen. Danach hat auch durch diese Beschränkung Vorzüge getroffen werden sollen,

daß das Brennmaterial gegenüber dem für den Lehrer verbleibenden Baargehalte nicht zu hoch bemerkt wird. Die Beschränkung, welche sich als eine Ausnahme charakterisiert, greift daher bei allen Stellen Platz, bei denen der 840 Mk. übersteigende Betrag des Grundgehalts niedriger ist, als der Betrag des Brennmaterials. Daß hierbei kein Unterschied zu machen ist zwischen einfachen Lehrstellen und Rektor- oder Hauptlehrstellen, ergibt sowohl der Wortlaut des Gesetzes, wie der Zweck der das Brennmaterial behandelnden Vorchrift und für die mit kirchlichem Amte darüber vereinigten Stellen auch die Erwägung, daß das Stellenentkommen ein einheitliches ist, gleichviel aus welchen Quellen es fließt. Die Schulaufsichtbehörde wird durch die Prüfung und Bemessung der Grundgehälter der Rektor- und Hauptlehrstellen und der mit kirchlichem Amte vereinigten Stellen darauf Bedacht nehmen müssen, daß ungeachtet der vollen Anrechnung des Brennmaterials das Grundgehalt dieser Stellen gegenüber dem einfachen Gehältnisse bei im kirchlichen gleichem Verhältnis nicht und bei den mit kirchlichem Amte vereinigten Stellen, die Erhöhung innerhalb der durch § 4 Absatz 3 des Gesetzes festgesetzten Grenzen der mit dem kirchlichen Amte verbundenen Vorkaufung entspricht.

Hamburg, 5. August. Nach einer Mitteilung des „Hamburgischen Korrespondenz“ ist auf Antrag des Fürsten Herbert Bismarck ein Aufkauf der Hamburger Polizeibehörden auf Grund des § 123, Absatz 3 des Strafgesetzbuches (Hausfriedensbruch) gegen die Photographen Wille und Priester eingeschritten worden, weil sie in der Nacht bald nach dem Abgehen des Fürsten Bismarck im Schloß eingeschlichen sind und photographische Aufnahmen der Leiche gemacht haben. Die Gewananten haben angeklagt einen der an der Leiche Wache haltenden Förster beschossen und dann mittelst Mischlichts die Leiche photographirt.

Pyritz, 5. August. Für das durch den Tod des Herrn v. Bloch erledigte Reichstagsmandat im Wahlkreise Pyritz-Saack wird Herr v. Wangenheim-Klein-Spiegel, bekannt durch seine Tätigkeit als Mitglied der Central-Moor-Kommission und als Vorstandsmittglied des „Bundes der Landwirthe“, kandidiren. Er wird, wenn gewählt, der Fraktion der Deutsch-Konservativen beitreten.

Siegen, 5. August. Gegen die Wahl des Hofpredigers a. D. Stöcker im Wahlkreise Siegen, die nur mit einer Mehrheit von 27 Stimmen gegen den nationalliberalen Kandidaten erfolgte, hat die dortige nationalliberale Partei einen bereits mit zahlreichen Unterschriften versehenen Protest erhoben. Derselbe stützt sich im Wesentlichen auf folgende Vorwurfsmomente. In einer Gemeinde des Kreises Siegen sollen die Wahllisten nicht aufgelegt haben, in einer anderen Gemeinde sollen noch Eintragungen in die Listen erfolgt sein, nachdem dieselben schon geschlossen waren. In einer Gemeinde des Kreises Siegen soll der Fall vorgekommen sein, daß die Wähler am Tage der Stimmabgabe ihrem Wahlvorsteher bereits früh um 6 Uhr ihre Stimmzettel übergeben haben, um den Jahrmarkt in Siegen besuchen zu können.

Locales.

Merseburg, 6. August.

Maß- und Gewichts-Revision. Die jetzt benötigte technische Maß- und Gewichts-Revision wurde bei 321 Gewerbetreibenden ausgeführt. Trotz der vielfachen Hinweise seitens der Behörden, daß die Inhaberschaft der Maß- und Gewichtsmittel in dringend geboten ist, soweit ihre Richtigkeit zweifelhaft erweise, und obwohl das hiesige lediglich zur Quantität der im Kreise wohnenden Gewerbetreibenden eingerichtete Meßamt seit Ende Juni täglich geöffnet war, und die Revision nicht, wie ur-

sprünglich beabsichtigt, schon am 18. Juni, sondern erst am 25. Juni begann, den Gewerbetreibenden also Zeit und Gelegenheit zur Instandsetzung ihrer Waagen, Gewichte, Maße zugegeben war, wurden bei 24 Gewerbetreibenden Konventionen festgestellt und seitens des technischen Revisionsbeamten 85 Gewichte und 1 Maßfüßmaß beschlagnahmt.

Die Anlage eines Elektrizitätswerkes steht auf der übermorgen stattfindenden Tagesordnung der Stadtverordneten-Sitzung.

Die Anlage einer elektrischen Bahn nach Halle scheint, wie aus Kreisen, welche mit der Unternehmerin Fühlung haben, vernehmen, neuerdings wieder zweifelhaft geworden zu sein, wenigstens soweit es die Strecke Ammendorf-Merseburg betrifft.

Zu leicht befinden! Zu den Handelsbetrieben, in denen bei der jüngsten Maß- und Gewichts-Revision letztere als zu leicht befunden wurden, gehört auch der hiesige unter dem Schutze der Sozialdemokraten stehende Konsumverein. Es waren zwei vorgefundene Gewichte, welche erheblich von der Michtigkeit abwichen.

Von der Eisenbahn. Das „Weissen Kreisblatt“, welchem wir für seine Mittheilung die Verantwortung überlassen müssen, weiß zu melden, es bestreite die Ansicht, daß die Bahnhöfe Weissenfels-Annaburg, Corbetta-Leipzig und Weissenfels-Zeitz vom Directionsbezirk Erfurt abgetrennt und dem Eisenbahndirectionsbezirk Halle zugetheilt werden. Dadurch würden die Betriebsinspektionen Leipzig II und Weissenfels nach zum Directionsbezirk Halle kommen.

Die Hören und Subaltern-Staats-Beamten dürfen auf weitere Abbestimmung aus dem Amters nicht rechnen haben, denn es wird von offizieller Seite folgendes geschrieben: „Durch die allgemeine Gehaltsaufbesserung, mit welcher 1890 der Anfang gemacht und welche 1897/98 in der Hauptsache zum Abschluß gebracht ist, wurden die Staatsbeamten mit einer considerable und stetig wachsenden Mehrausgabe von jetzt mindestens

Bismarck und der Tod.

Ein Beitrag zum Charakterbild des Fürsten Bismarck.
Von Ernst Holz.

(Nachdruck verboten.)

Den Starke hat der Stärkere überwunden, den Mann von Eisen hat der Roßwehmann hinweggeführt. In einem 83-jährigen Leben hat Fürst Bismarck den Tod in mannigfachen Formen gesehen, und er hat mehr als einmal Gelegenheit und Veranlassung gehabt, über das große Mysterium nachzudenken, in das das Menschenleben ausgeht. Auch hat er sich nie gefragt, der ersten Frage über das Daseins Schluß und Lösung offen ins Auge zu blicken, und ebenfalls die Beantwortung dieser Frage mit der Aufklärung der menschlichen Dinge überhaupt aufs Engste aufammenhängend, darf eine Betrachtung der Stellung Bismarcks zum Tode wohl auch als ein Beitrag zu seinem Bilde bezeichnet werden.

Die Eltern waren die Ersten, die Bismarck durch den Tod verlor. Am Neujahrstage 1839 starb in Berlin die kleine kränkelnde, von Natur zarte Mutter, und sie zog den Gatten nach sich ins Grab. Von dem Schlaganfall, den er infolge der seelischen Erschütterung erlitt, hat sich der alte Herr nie mehr erholt; und nachdem er 14 Monate lang in jenem Zimmer des Schönhausen'schen Schloßes, in dem Junker Otto einst das Licht der Welt erblickt hatte, gelegen und gelitten hatte, verschied er am 22. November 1845 aus der Welt. Bismarck stand damals im kräftigsten Mannesalter und war voller Lebensfülle und geistiger Gesundheit; er fühlte beim

Durchgehen des greten Waters mehr tiefe Wehmuth, als erschütternden Schmerz. Offen hat er sich ein Jahr nachher über seine damaligen Empfindungen geäußert. „Der Tod der Eltern“ (so schrieb er an die Schwester) „ist nach dem Laufe der Natur vorauszuweisen, und der Vertheil zwischen Kind und Eltern pflegt nicht so ungleich und das Verhältniß derselben aus Zeiten der Kinder wenigstens nicht so lebhaft zu sein, daß wir bei ihrem Tode nicht eher Mitleid und Wehmuth, als heftigen Schmerz über den eigenen Verlust empfinden.“ Charakteristisch und, wie uns scheint, für das Verständnis Bismarcks von Werth ist hieran die maßlose Ehrlichkeit seines Empfindens. Er macht sich nichts vor, und eben weil er sich nicht läßt, als Mitleid auf anderer Mitleid, in Sentiments hineinredet, in Gehäßen schweigt, eben darum war sein Gefühl so, wo es stark und tief sich äußerte, von offener Treue, von stiller Größe, von quellender Ursprünglichkeit.

So hatte er den Tod in jener ersten, aber vergeblichen Gestalt kennen gelernt, in der er wie eine R. turnerwendigkeit, löst wie eine Wohlthat erscheint, wie Schiller singt: „wenn zum Grabe wallen Entweidte Greise“.

Noch kannte er den Tod nicht als den grausamen Beschörer blühenden Lebens, der mit einem Schlage reiche Hoffnungen, laudens Familien Glück vernichtet. Noch hatte er die schreckliche, unersehliche Leere nicht empfunden, die der Verlust eines uns nahe verbundenen Menschen in uns hervorbringen kann. Da gab ihm der Tod der Frau Marie von Blankenburg geb. Thadden im Jahre 1846 die erste Lehre. Bismarck besand sich gerade auf dem Blankenburg'schen Gute

Carmin, als diese nun hochst wichtige Frau ihrer Krankheit erlag, und doppelt schwer trug er dem die Todesfall. Das große Mitleid des Menschenlebens stand zum ersten Male in nächster Nähe erscheinend vor ihm, und er dachte nicht recht an die Wahrheit und Wirklichkeit des Unvermeidbaren glaubt. „Mir war dießs Gefühl der Leere, dieser Gebante, eine mir thener und notwendig gemordete Person, deren ich sehr wenig habe, wie wieder zu sehen und zu hören, so war, daß ich mich damit noch nicht vertraut machen kann und mir das ganze Ereigniß noch nicht den Eindruck der Wirklichkeit macht.“ Während aber der Verlust ihm selbst wie etwas Traumhaftes erschien, sah er um so deutlicher das Verhalten der nächsten Angehörigen, der Herren von Blankenburg und Thadden, in diesen schweren Stunden. „Benedictuswerth ist mir die Auersicht der Verwandten, mit der sie diesen Tod als kaum etwas anderes wie die Vorausereise betrachteten, der ein frühliches Wiedersehen über lang oder kurz folgen muß.“ Nach hatte der Woll nicht ausgeprochen, noch war Bismarcks innere Entwicklung nicht zum Abschluß gelangt, noch hatte er für das Mitleid seine Übung gefunden, noch betrachtete er den Tod fast ausschließlich in seinen Folgen auf die menschlichen Beziehungen, noch war ihm die tröstliche Auffassung der Blankenburg und Thadden fremd.

Eine Wandlung vollzog sich während der nächsten Jahre in ihm. Der glückliche Gatte und Vater gewann sich seinen Seelenfrieden. Das Leben gewann ihm sittlichen Werth. Ohne Gott, die Frau und die Kinder, schien ihm (1851). Konnte man das Leben schließlich ablegen „wie ein schmutziges Hemd“. Er aber hatte

seinen Zustand gefunden und das Ganze in Betracht erkannt: „es ist hier alles doch nur eine Zeitfrage, Völler und Menschen, Thore und Weisheit, Krieg und Frieden, Herrommen und gehen wie Wasserwogen, und das Meer bleibt“ (1859). Wenn er sich jedoch der Anschauung Maria von Blankenburg's mehr gewöhnt hatte, so konnte er doch gerade jetzt, wo er sich selbst herausbildender Kinder erzieht, es voll ernstlich und nachfühlen, was es für jene Schwester und seinen Schwager Maria bedeuten mußte, als sie im Jahre 1861 einen lebenswichtigen und feuchtig gebliebenen Sohn bei der Entbindung durch Entlassung des Gemüths verlor. Tief erschüttert schrieb er dem Schwager: „Darüber wird die Trauer nicht von Dir weichen, so lange Du auf dieser Erde bist; das müde ich Dir nach mit tiefem herzlichen Anteil. Wir sind in Gottes gewaltiger Hand ruhen und hilflos, soweit er sich uns nicht helfen will, und können nichts thun, als uns in Demuth unter seine Schidung beugen.“ So vollkommen empfand er den Schmerz des Waters mit, daß er ausdrücklich auf alle schwachen Trostgründe als lästig verzichtete; und wenn er auch seinen Blick zur Hoffnung des Friehe richtete, so mußte er doch, daß diese Hoffnung die schreckliche Wunde nicht heilen konnte. Auch im Glauben sah er dem Tode gegenüber als Mensch, dem das Menschliche zuerst und zunächst stand. „Der Gebante, daß der Tod ein Übergang zu einem andern Leben ist, wird Demen Schmerz treulich wenig lindern, denn Du konntest glauben, daß Dein geliebter Sohn Dir die Zeit hindurch, die Du auf dieser Erde noch lebst, ein treuer und lieber Begleiter sein und Dein Ansehen

MANÖVER 1898.

Namentlich während der Manöverzeit leistet Maggi vorzügliche Dienste. Nur wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überaus gut und kräftig zu machen. Maggi, erhältlich in Originalflaschen von 35 Pfg. an, ist zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien. [2456]



Franz Jäger,

Suhl i. Th. V. 101.
Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 55,
Nähe des Bahnhofs.
Verfasser: Gr. Braubausstr. 30.
Eingang: Passage (Galle'sche Zeitung).

Munition zu allen Waffen.

Drillinge, Büchslinten, Doppelflinten,

Teschins, Pistolen, Revolver, Jagdgeräthe etc.

Munition zu allen Waffen.

Specialität: **Selbstspanner „System Jäger.“**

Garantie für solide Arbeit und vorzügliche Schußleistungen. — Reparaturen und Umänderungen sauber und billig.

Von verschiedenen Seiten angeregt, habe ich jetzt auch hier am Plage eine größere Werkstätte für Fabrikation von Waffen, Umänderungen und Reparaturen eingerichtet und bin ich in Folge dessen in der Lage, jede Umänderung und jedes bessere Gewehr unter Aufsicht meiner verehrten Herren Auftraggeber, bei Berücksichtigung jedes speziellen Wunsches, hier am Plage herzustellen. Als Specialität fertige ich nach wie vor den von Jachleuten und Jägern als ganz vorzüglich anerkannten Selbstspanner eigenen Systems. Da, wo es sich bei Berücksichtigung des Preises empfiehlt, billige ausländische Fabrikate zu liefern, werden dieselben in meinen Werkstätten einer gründlichen Durchsicht unterzogen und entsprechend nachgearbeitet, so daß ich auch für billige Waffen weitgehende Garantie überhmen kann. [2500]

Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, den 7. August predigen:
Dom. Vorm. 1/8 Uhr: Superintendent Morius. Vorm. 1/10 Uhr: Diakon's Biblora
Stadt. Sonntags 1/10 Uhr: Diakon's Schöninger Nachmittags 2 Uhr: Dom-Diakon's Biblora. Abends 8 Uhr: Sängergesellschaft.
Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dehn's. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Leubert.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Loose II. Classe 199. Lotterie muß unter Vorzeigung der Loose I. Classe dieser Lotterie bis spätestens Montag, den 8. August cr., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Vortrags versehen.

Der königliche Lotterie-Einnehmer.

2476] Schreiber.

M. 900,000 Institut's und Privatgelder à 3 1/2 % auf Ader, lange unfähbar, auszuliefern durch (2129)

H. Silberberg, Bankgeschäft in Halberstadt.

360 000 Mark oder je 90 000 Mark vom Juli bis April, zahlbar auf Ader, lange unfähbar, zu 3 1/2 % auszuliefern. Auch II. Stelle zu genehm. (2078)
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

Photograph Fritz Möller,

HALLE a. S.,
Poststraße 19, neb. d. Landgericht, ertheilt auf der Sächsisch- Thüringischen Industrie-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897

Die goldene Medaille

als einzige, höchste Auszeichnung, die für Photographien verliehen wurde.

Für das Familienzimmer

empfehle ich meine seit 30 Jahren als vorzüglich anerkannte Vergrößerung nach jedem Bilde auf nur halbbarem Papier in jedem Format. [610]

M. 800,000 Stiftungsgelder

soll innerhalb eines Jahres von 3 1/2 % an auf gute Aderhypothek ausgeliehen werden. Meldung unter A. D. 455 an Rud. Woffe, Magdeburg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 24. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** Freisendung für L. A. L. Briefmarken Curt Röber, Bensachweil.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thopson's Seifen-Pulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Wachsmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“

500 M. Belohnung! demjenigen, welcher mir nachweist, daß meine Betten nicht volle Manneslänge sind. Neue rote Betten. Ober-Unterbett u. Kissen, reichlich mit weich. Bett. gefüllt, zu 12 1/2 M. Pracht-Hotelbetten nur 17 1/2 M. Sehr empfehlensw. roth-rota Göper-Herr schafsbetten nur 22 1/2 M. Ueber 10,000 Familien haben in Betten im Gebrauch. Gieg. Preisliste gratis. Nichtpost. zahlb. das Geld retour. (1674) A. Kirschberg, Leipzig, Bismarckstr. 12

Ein Student, der bereits mehrfach unterrichtet, erbetet sich in Nachhülfe. Offerten unter Ch. R. Expedition des Kreisbl. erbeten.

Grosse Gewinn-Chancen

bieten sich Jedermann, wenn er sich in die Vereinigung zur Erwerbung von 12 Werthpapieren als Mitglied aufnehmen lässt. 100 Mitgl. bilden eine Gesellschaft; in den nächsten 12 Gewinnziehungen kommen nachstehende Haupttreffer innerhalb eines Jahres zur Auslosung:

- Nächste Gewinn-Ziehung schon 1. September 1898.
- 1 Hauptgewinn à 300,000 Mk. - 300,000 Mk.
- 1 Hauptgewinn à 165,000 Mk. - 165,000 Mk.
- 1 Hauptgewinn à 75,000 Mk. - 75,000 Mk.
- 1 à 48000 M. - 48000 M.
- 1 à 45000 M. - 45000 M.
- 2 à 30000 M. - 60000 M.
- 1 à 18000 M. - 18000 M.
- 1 à 15000 M. - 15000 M.
- 1 à 13700 M. - 13700 M.
- 1 à 10800 M. - 10800 M.
- 1 à 10200 M. - 10200 M.
- 1 à 9600 M. - 9600 M.
- 2 à 9000 M. - 18000 M.
- 1 à 4000 M. - 4000 M.
- 1 à 3000 M. - 3600 M.

u. s. w. u. s. w. [2459]

Jedes Loos-Papier muss innerhalb 1 Jahres entweder mit einem Haupttreffer, Nebentreffer oder mit dem kleinsten Treffer bestimmt gezogen werden, die 12 kleinsten Treffer betragen zusammen 975 Mk. Monatlicher Vereins- und Ziehungs-Beitrag pro Mitglied nur 4,50 Mk., für Porto sind 10 Pfg. extra beizufügen. Bestellungen sind umgehend bei uns einzureichen.

Deutsche Hypotheken- & Wechsel-Bank-Gesellschaft
Berlin W. 22., Winterfeldstr. 34.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet 1856. Vermögen d. Ges. 43 Mill. Mark.
leitet für bei ihr versicherte Staats-, Communal- und Privatbeamte Dienstcautionen zu günstigen Bedingungen.
Vertreter für Merseburg: Kaufm. Carl Stürzebecher.

Friedmann & Co., Bank- und Wechselgeschäft.

Halle a. S., Leipzigerstr. 36, gegenüber vom „Rothen Ross“, empfehlen sich zur Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte, besonders:
An- und Verkauf von Werthpapieren, Creditgewährung, Discounting von Wechseln, Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Spareinlagen.

Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Arbeitspferde

2 gute mittl. starke [2521] **Nachrichten über lokale Fortschritte in Merseburg und Umgebung werden jederzeit angenommen und entsprechend honorirt.**
Leipzig a. S. Nr. 2. Kreisblatt-Expedition.

Achtung! Bürgerfreund!

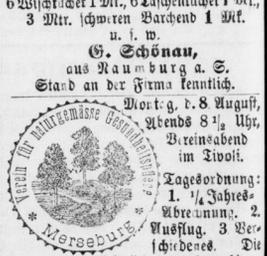
Der Eins- und Verkauf antiquarischer Bücher befindet sich während des Jahres marktes zu Merseburg dem Hotel zur Sonne gegenüber. Angebote von alten Bildern, Büchern, Münzen, etc. offen zu find erwünscht. [2520]
Friedr. Müller, Antiquar aus Leipzig.

Achtung!

Zum Markt in Merseburg! Komme mit einem großen Vorrath Gerace u. Greizer Kleiderstoffe (Neubetten) nach dort und empfehle: [2518]
Halbeidene Klüber von 8 Mf. an
schwarze u. farbige Kleider
reine Woll von 4,50 " "
schwere Lederkleider reine Woll von 4 " "
Mousetine, Satin u. Blaudruck. Kleider billig.

jeener:
1 prachtvolle Schürze 1 Mf.
1 Männerhürze 1 Mf.
1 Tischuch 1 Mf., 3 Handtücher 1 Mf., 6 Wischtücher 1 Mf., 6 Taschentücher 1 Mf., 3 Mr. schweren Vordach 1 Mf. u. i. w.

G. Schönan, aus Raumburg a. S. Stand an der Firma kenntlich.



Montag, d. 8. August, Abends 8 1/2 Uhr, Vereinsabend im Iwoil. Tagesordnung: 1. 1/4 Jahres-Abrechnung. 2. Ausflug. 3. Verschiedenes. Die Frauen der Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. [2519]

Kaiser Wilhelm's-Halle.

Montag, den 8. August, von Abends 6 Uhr an, F. Thüringer Rostbratwürste. [2517] Paul Selle.

Reichskrone.

Sonntag, den 7. August cr., von Nachmittags 1/2 4 Uhr ab, **Ballmusik.** Reinhold Walther.

Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Geine. — Druck und Verlag von Rudolf Geine in Merseburg.

Mr.
Auf
allgem
(S. S.)
des get
betreff
über B
Oktob
Dem
Sah h
gerin
häud
bief
Weif
einst
Diele
B
Der
des
J
aer. W
Sch
dab
ly als
Holl
ly. G
stellt
Mer
2522)
Für
Jami
Fürfe
* G
dem
8. Au
Stein
welch
thale
ignan
Gener
Teuf
arohar
schon
auch
in ge
mende
Sewer
Kestlic
Buede
Land
Geologi
zu Ber
der S
Unterf
namen
erhalten
große
dieser
zu fin
nigun
beaulu
Die or
lehm
woll
wede
wegen
85 Met